

V. Das Rechtsschutzsystem in der EG

1. Verfahrensübersicht

a) Direktklagen

- Vertragsverletzungsverfahren (Art. 226 / Art. 227 EGV)
- Nichtigkeitsklage (Art. 230, 231 EGV)
- Untätigkeitsklage (Art. 232, 233 EGV)
- Amtshaftungsklage (Art. 235 i.V.m. 288 II EGV)
- Beamtenklage (Art. 236 EGV)

b) Vorabentscheidungsverfahren (Art. 234 EGV)

c) Einsweiliger Rechtsschutz (Art. 242, 243 EGV)

d) Gutachtenverfahren (Art. 300 VI EGV)

Die in Art. 241 EGV geregelte inzidente Normenkontrolle ist keine eigene Klageart, sie setzt vielmehr die Zulässigkeit einer Klage voraus, bei der die Rechtswidrigkeit einer Verordnung inzident geltend gemacht werden kann.

(Dieser Fall hat Ähnlichkeit mit der Überprüfung einer Satzung im Rahmen einer Anfechtungsklage durch die deutschen Verwaltungsgerichte).

2. Die wichtigsten Klagearten

a) Vorabentscheidungsverfahren

Im Rahmen dieses Verfahrens entscheidet der EuGH über die Auslegung des EGV sowie über die Auslegung und Gültigkeit von Sekundärrecht.

Funktion: Wahrung der Rechtseinheit

I. Zuständigkeit

-> Art. 225 III EGV: Relativierung des Entscheidungsmonopols des EuGH

II. Vorlageberechtigung und Vorlagepflicht

-> **Vorlageberechtigung**

a) „Gerichte der Mitgliedsstaaten“ (Art. 234 II EGV)

-> gemeinschaftsrechtlich autonomer Begriff

-> Schiedsgerichte (-) da keine obligatorische Gerichtsbarkeit (EuGH, Rs. 102/81, Slg. 1982, 1095 - „Nordsee“)

b) Beachte: Art. 68 I EGV - nur letztinstanzliche Gerichte vorlageberechtigt

-> **Vorlagepflicht**

a) Letztinstanzlichen Gerichte

(Art. 234 III EGV - str.: abstrakt/konkret)

b) Instanzgerichte

(EuGH, Rs. 314/85, Slg. 1987, 4199 - „Foto-Frost“)

c) Ausnahmen: „acte clair“ Theorie

(EuGH, Rs. 283/81, Slg. 1982, 3415, CILFIT)

- d) Verletzung der Vorlagepflicht
- > Gemeinschaftsrecht: Art. 226 EGV
 - > nationales Recht: Verfassungsbeschwerde (Art. 101 I 2 GG: “objektiv willkürliche Verletzung” – vgl. BVerfGE 73, 339, 366)

III. Vorlagefrage

- > Auslegung/ Gültigkeit von *Gemeinschaftsrecht* (nicht: Auslegung nationalen Rechts sowie Vereinbarkeit nationalen Rechts mit Gemeinschaftsrecht)
- > Erforderlichkeit (Auffassung des vorlegenden nationalen Gerichts maßgeblich, nur begrenzte Kontrolle des EuGH)

IV. Urteilswirkung

- > Bindungswirkung grundsätzlich nur gegenüber vorlegendem Gericht
- a) Ungültigerklärung:
faktische *erga omnes* Wirkung
- b) Gültigerklärung/Auslegungsfragen:
bei geplantem Abweichen erneute Vorlage geboten

b) Vertragsverletzungsverfahren

Das Vertragsverletzungsverfahren ahndet Verletzungen objektiven Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten. Es stellt ein wichtiges Instrument zur Sicherung der Einhaltung des Gemeinschaftsrechts dar!

A) Zulässigkeit

I. Zuständigkeit

-> EuGH

II. Parteifähigkeit

-> aktiv: Kommission (Art. 226 EGV), anderer Mitgliedstaat (Art. 227 EGV: *in praxi* äußerst selten)

-> passiv: Mitgliedstaat

III. Klagegegenstand

-> Staatliche Vertragsverstöße

III. Vorverfahren

-> Zweistufiges Vorverfahren (Art. 226 II EGV, Art. 227 II, III EGV):

(1) Mahnschreiben, (2) mit Gründen versehene Stellungnahme

IV. Rechtsschutzinteresse

-> Str.: Vertragsverletzungsverfahren noch zulässig, wenn Vertragsverstoß bereits bei Erhebung der Klage

oder vor der letzten mündlichen Verhandlung endgültig beseitigt wurde? EuGH: (+)

V. Klagefrist

-> Art. 226 II EGV:

Klageerhebung erst nach Ablauf der in der begründeten Stellungnahme gesetzten Frist

B) Begründetheit

-> Die Aufsichtsklage ist begründet, wenn die von der Kommission bzw. dem klagenden Mitgliedstaat behaupteten Tatsachen zutreffen und sich hieraus ein dem beklagten Staat zurechenbarer Verstoß gegen Gemeinschaftsrecht ergibt.

-> Inhalt und Wirkung des Urteils:

a) Feststellungsurteil, d.h. es wird lediglich Verletzung des Vertrags ausgesprochen (Art. 228 I EGV)

b) Verpflichtung des Mitgliedstaates zur Abhilfe (Art. 228 I EGV) - Keine Vollstreckungsmöglichkeit

c) Nichtbeachtung der Abhilfepflicht:

Verhängung eines Pauschalbetrags oder eines Zwangsgeldes durch EuGH auf Antrag der Kommission (Art. 228 II EGV) (Vgl., EuGH, Rs. C-387/97, Slg. 2000, I-5047 „Kommission gegen Griechenland“)